

(1) Entschließung des Europäischen Parlaments vom 19. September 2019 zur Bedeutung des europäischen Geschichtsbewusstseins für die Zukunft Europas

Wir hoffen, dass wir gemeinsam mit den Abgeordneten zum Europäischen Parlament anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager und des Kriegsendes eine neue, umfassendere Resolution erarbeiten können. In dieser Resolution erwarten wir ein klares Bekenntnis des EP gegen Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus und Ausgrenzung und eine klare Stellungnahme für Menschenrechte, Solidarität und Offenheit.

(2) *en attendant*: MAUTHAUSEN APPELL MAI 2019

der Internationalen Komitees der Nazi Konzentrations- und Vernichtungslager kurz vor den Wahlen zum Europa Parlament, 23. - 26. Mai 2019

(Auschwitz, Buchenwald-Dora, Dachau, Flossenbürg, Mauthausen, Natzweiler-Struthof, Neuengamme, Ravensbrück, Sachsenhausen, ANED, FIR)

Anlässlich der internationalen Befreiungsfeier im ehemaligen KZ Mauthausen in Österreich am 5. Mai 2019 sind die Vertreter der Internationalen Komitees der Nazi Konzentrations- und Vernichtungslager die 186 Stufen der berühmten Todesstiege des Steinbruchs in Mauthausen hinaufgestiegen, um sich auf diese Weise für den Erhalt dieser Gedenkstätte und deren freien Zugang auszusprechen.

Wir tragen das Erbe der Häftlinge der Nazi Vernichtungs- und Konzentrationslager und verteidigen die Werte die sie - oft bis zu ihrem Tode! - verteidigt haben.

Wir sind die Vertreter der Internationalen Komitees der Nazi Vernichtungs- und Konzentrationslager.

Wir sind aufgebracht über die nationalistischen, populistischen und fremdenfeindlichen Vorgangsweisen und Aktionen, die viele Staaten unseres Kontinents an den Tag legen.

Wir sind überzeugt, dass diese in krassem Widerspruch stehen zum Geist der verschiedenen Schwüre, die die KZ Insassen bei ihrer Befreiung gemacht haben, insbesondere im "Mauthausen Schwur" und im "Buchenwald Schwur".

Im Bewusstsein, dass diese politischen Aktionen, die zu Gewalt, Hass und undemokratischem Handeln aufrufen, eine schwere Bedrohung für unser gemeinsames Schicksal bedeuten, sind wir der Meinung, dass es unsere Pflicht ist das Europa Parlament auf folgende Missstände in Europa aufmerksam zu machen:

- die Gefahren dieser politischen und menschlichen Entgleisungen, die wir in Europa beobachten,
- die Infragestellung der grundlegenden Werte, die nach dem Zweiten Weltkrieg die Basis für ein friedliches, tolerantes Europa waren, eines Europa, das sich für den sozialen Fortschritt einsetzt und wachsam bleibt gegenüber aller Versuche, die die nationalsozialistischen Übel wieder hervorbringen wollen,
- die geschichtliche Tatsache, dass es dieses Europa schon vor der Unterzeichnung der Verträge von Rom gegeben hat: dieses Europa ist entstanden in den Köpfen und im Geiste der tausenden Männer und Frauen aus ganz Europa, die von den Nationalsozialisten in den KZ gequält wurden.

Wir tragen in uns das Gedächtnis der Opfer der Nazilager und fordern deshalb alle Europäer auf sich gegen Hassreden und nationalistische, rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Ideologien aufzulehnen. Diese werden

betrieben von politischen Demagogen für die das eigene Wohlergehen und Glück auf der Ablehnung des Anderen basieren, unter dem Vorwand ihres ethnischen Ursprungs, ihres Glaubens oder ihrer politischen Überzeugungen.

Wir fordern euch alle inständigst auf die schweren Lektionen der Geschichte des 20. Jahrhunderts nicht zu vergessen und euch weiterhin einzusetzen für die grundlegenden Werte, die diese Frauen und Männer, die die Nazihölle überleben durften, uns übermittelt haben und die da heißen: Frieden, Dialog, Solidarität, Respekt für die Menschenrechte und die Würde aller Menschen.

"Empört euch!": dieser Aufruf stammt vom früheren KZ Insassen Stéphane Hessel, einem großen Humanisten, Diplomat und Mitautor (mit René Cassin) der Allgemeinen Menschenrechtserklärung der UNO von 1948.

Wir müssen uns empören und uns an all das erinnern und zusammen besser auf das was momentan geschieht reagieren!

(3) Wir sind nicht allein!

cf. Antwort vom Herrn Bundespräsidenten vom 11. Jänner 2018
Wir hoffen, dass die ganze Republik auch heute noch hinter folgenden Worten steht: (Zitat)

„Ich habe sowohl in den bisherigen Gesprächen mit der gegenwärtigen Bundesregierung als auch öffentlich betont, dass der Respekt vor unserer gemeinsamen Geschichte es gebietet, dass wir die Verantwortung für diese Geschichte übernehmen, für ihre hellen UND ihre dunkelsten Seiten.

Und ich habe auch darauf hingewiesen, dass es der Achtsamkeit beim Gebrauch unserer Sprache bedarf. Es ist nicht gleichgültig, wie wir mit Worten und Formulierungen umgehen. Sie formen unser Bewusstsein und später unsere Realität.

Wir brauchen den Respekt von Minderheitenrechten, den Respekt vor Andersdenkenden und die Unterstützung für jene in unserer Gesellschaft, die sie am notwendigsten brauchen.

Daran zeigt sich was unsere Werte wirklich wert sind.“
(Zitat Ende)